

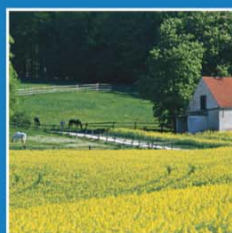
Kora Kristof
Kristin Parlow
Katrin Bienge

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH

Netzwerk Ressourceneffizienz

Zusammenfassung

Zusammenfassung der Ergebnisse des Arbeitspakets 10
des Projekts „Material-effizienz und Ressourcenschonung“
(MaRess)



Wuppertal, September 2010

ISSN 1867-0237

Kontakt zu den Autor(inn)en:

Dr. Kora Kristof / Katrin Bienge / Kristin Parlow

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH
42103 Wuppertal, Döppersberg 19

Tel.: +49 (0) 202 2492 -183, Fax: -198

Mail: kora.kristof@wupperinst.org

**„Materialeffizienz und Ressourcenschonung“
(MaRes) – Projekt im Auftrag des BMU | UBA**

Projektlaufzeit: 07/2007 – 12/2010

Projektleitung:

Dr. Kora Kristof / Prof. Dr. Peter Hennicke

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH
42103 Wuppertal, Döppersberg 19

Tel.: +49 (0) 202 2492 -183 / -136, Fax: -198 / -145

Mail: kora.kristof@wupperinst.org

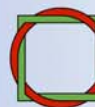
peter.hennicke@wupperinst.org

© Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH

Weitere Informationen zum Projekt

„Materialeffizienz und Ressourcenschonung“ (MaRes)

finden Sie unter **www.ressourcen.wupperinst.org**



Wuppertal Institut
für Klima, Umwelt, Energie
GmbH

**Wuppertal Institut
in Kooperation mit**

BASF
Borderstep
CSCP
Daimler
demea – VDI / VDE-IT
ECN
EFA NRW
FhG IAO
FhG UMSICHT
FU Berlin
GoYa!
GWS
Hochschule Pforzheim
IFEU
Institut für Verbraucherjournalismus
IÖW
IZT
MediaCompany
Ökopool
RWTH Aachen
SRH Hochschule Calw
Stiftung Warentest
ThyssenKrupp
Trifolium
TU Berlin
TU Darmstadt
TU Dresden
Universität Kassel
Universität Lüneburg
ZEW

Gefördert wird das Vorhaben im Rahmen des UFOPLAN
durch das BMU und das UBA, Förderkennzeichen: 3707 93 300

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung
liegt bei den Autor(inn)en.



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

**Umwelt
Bundes
Amt**
Für Mensch und Umwelt

Netzwerk Ressourceneffizienz

Zusammenfassung

Inhaltsverzeichnis

1	„Netzwerk Ressourceneffizienz“: Impulse für eine ressourcenleichte Zukunft in Deutschland	3
2	Ausrichtung und Konkretisierung des Netzwerkdesigns	4
3	Netzwerkaktivitäten und ihre Ergebnisse	8
3.1	Netzwerkkonferenzen: gemeinsam für mehr Ressourceneffizienz	8
3.2	Regionalveranstaltungen: Ressourceneffizienz für Unternehmen vor Ort	11
3.3	Dialoge: Ressourceneffizienz gemeinsam anstoßen und verbreiten	13
3.4	Roadmapping: Landkarten zur Erschließung von Leitmärkten für Ressourceneffizienz	15
3.5	Web-Auftritt: News und Infos auf einen Klick	16
3.6	Qualifizierung: Ohne ausreichendes Know-how keine Umsetzung	18
3.7	Agenda Setting: Trends kommunizieren und Motivation schaffen	19
3.8	Informationsangebote: Neugierde wecken und Bekanntheit erhöhen	20
4	Zusammenfassung der Vorschläge für die Folgeaktivitäten	21

Abbildungen

Abb. 1:	Überblick über die Netzwerkaktivitäten 2007-2010	6
Abb. 2:	Zusammensetzung des Teilnehmerkreises bei der zweiten bis sechsten Netzwerkkonferenz	10
Abb. 3:	Regionalveranstaltungen im Überblick	12
Abb. 4:	Startseite der Webseite des Netzwerk Ressourceneffizienz	17
Abb. 5:	Überblick über die Folgeaktivitäten für den Zeitraum 2011-2012	22

1 „Netzwerk Ressourceneffizienz“: Impulse für eine ressourcenleichte Zukunft in Deutschland

Eine ökologisch, wirtschaftlich und sozial zukunftsfähige Entwicklung im 21. Jahrhundert erfordert, wie in der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung „Perspektiven für Deutschland“ und im Gründungsdokument des „Netzwerk Ressourceneffizienz“ betont, eine sprunghafte Steigerung der Ressourceneffizienz, einen ökologischen New Deal. Die intelligente und sparsame Nutzung von Ressourcen durch die Entwicklung und Anwendung innovativer ökoeffizienter Verfahren und Produkte sowie ressourcensparender Dienstleistungen hält zugleich enorme wirtschaftliche Chancen bereit: der weltweit wachsende Bedarf nach ressourceneffizienten Produkten, Technologien, Verfahren und Dienstleistungen stellt insbesondere für das Hightech- und Gründerland Deutschland enorme Chancen für Wirtschaft und Beschäftigung dar: „Die Märkte der Zukunft sind grün“ (BMU 2006, 10).

Um diese Zukunftsmärkte zu erschließen und sie für eine nachhaltige Entwicklung in Deutschland zu nutzen, sind die ressourcenschweren Denk- und Handlungsmuster des 20. Jahrhunderts zu überwinden, nach und nach durch ressourcenleichte Produktions- und Konsummuster zu ersetzen und diese national und international zu verbreiten.

Um diesen Prozess in Deutschland zu intensivieren ist im März 2007 das „Netzwerk Ressourceneffizienz“ gegründet worden, für das folgendes Leitziel des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) impulsgebend war:

„Unser Land wird bis zum Jahr 2020 zur ressourceneffizientesten Volkswirtschaft der Welt, Vorreiter beim schonenden und umweltverträglichen Umgang mit Energie und Rohstoffen. Das sind die Märkte von morgen“ (Sigmar Gabriel in seiner Rede zur Auftaktkonferenz des „Netzwerk Ressourceneffizienz“ 2007).

Konzipiert als branchenübergreifende, offene und „lernende“ Plattform zielt das „Netzwerk Ressourceneffizienz“ kurz- bis mittelfristig darauf, das bestehende Know-how zum sparsameren Umgang mit Ressourcen zu bündeln, die Kommunikation und Kooperation zwischen Akteuren aus Unternehmen, Wirtschaftsverbänden, Beratungs- und Bildungsinstitutionen, Wissenschaft, Politik und Medien zu intensivieren und mittels Mobilisierung ihrer zentralen Kompetenzen zur breiten Diffusion der Thematik beizutragen.

Vier zentrale Aufgaben stehen dabei im Mittelpunkt: Das „Netzwerk Ressourceneffizienz“

- fördert in Produktion, im Handel und beim Konsum eine effizientere Ressourcennutzung von Produkten und Dienstleistungen,
- führt Akteure aus Politik, Unternehmen, Verbänden, Gewerkschaften, Wissenschaft und Gesellschaft zusammen und koordiniert ihre Aktivitäten,

- initiiert den Erfahrungsaustausch über erfolgversprechende Ansätze, Ressourcen effizient zu nutzen und
- entwickelt Vorschläge für die Gestaltung von Rahmenbedingungen, die Anreize für mehr Ressourceneffizienz geben und Hemmnisse abbauen.

Ziel des Arbeitspakets 10 (AP10) war die konzeptionelle, inhaltliche und organisatorische Weiterentwicklung, Pflege und Begleitung des 2007 gegründeten „Netzwerk Ressourceneffizienz“. Das Wuppertal Institut (Federführung) kooperiert dabei mit der Effizienz-Agentur NRW (EFA NRW) und der Deutschen Materialeffizienzagentur (demea). Die enge und gute Zusammenarbeit dieser sehr unterschiedlich aufgestellten Institutionen stellt ein besonderes Alleinstellungsmerkmal und eine zentrale Erfolgsbedingung dar.

Gemeinsame Aufgaben waren neben der Weiterentwicklung von Netzwerkdesign und -ausrichtung (siehe Kap. 2), die Initiierung und Begleitung von Aktivitäten und Netzwerkoutputs mit Impuls-, Multiplikator- und Dialogwirkung (siehe Kap. 3) sowohl für die Zielgruppen Unternehmen als auch Multiplikatoren.

Im Projektzeitraum sind im Rahmen der initiierten und durchgeführten Aktivitäten entlang des breiten Themenspektrums des „Netzwerk Ressourceneffizienz“ wertvolle Erfahrungen gesammelt worden, die nun Erkenntnisse (Lessons learnt) zu einzelnen Aktivitäten sowie den adressierten Zielgruppen bereitstellen und für die zukünftige Netzwerkarbeit genutzt werden können. Außerdem kann auf die „gewachsenen“ Strukturen aufgebaut werden.

Als einer der zentralen Akteure für die Steigerung der Ressourceneffizienz in Deutschland, hat das „Netzwerk Ressourceneffizienz“ zur Etablierung und Verstärkung kommunikativer, kooperativer, interdisziplinärer und natürlich personeller Strukturen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik beigetragen, die es nun strategisch weiter auszubauen gilt. Auch vor dem Hintergrund der sich im Zeitverlauf verändernden Rahmenbedingungen (z.B. durch die globale Finanzkrise), neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und gesellschaftlicher Entwicklungen ist die Fortsetzung und Weiterentwicklung der Netzwerkarbeit sinnvoll. Die zwischen den Partnerinstitutionen abgestimmten Vorschläge für die zukünftige Netzwerkarbeit sind in Kap. 4 in einem Überblick zusammengefasst.

2 Ausrichtung und Konkretisierung des Netzwerkdesigns

Die zentralen Meilensteine in AP10 lagen in der konzeptionellen Weiterentwicklung des Netzwerkdesigns (strategische und programmatische Ausrichtung), der Entwicklung und Umsetzung verschiedener Aktivitäten für die Zielgruppen und dem Aufbau einer internetbasierten Informationsplattform. Die Abstimmung der strategischen und inhaltlichen Netzwerkausrichtung bzw. -aktivitäten sowie die Identifizierung der Bedarfe der Zielgruppen, erfolgte zu Projektbeginn in enger Zusammenarbeit mit demea und EFA NRW sowie in Abstimmung mit BMU/UBA auf der Basis folgender Vorarbeiten:

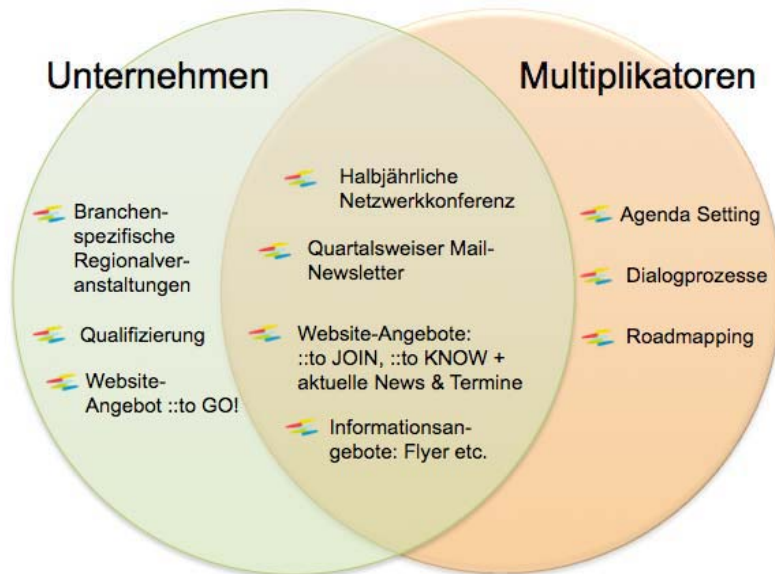
- Erarbeitung des Hintergrundpapiers „Empfehlungen für die Arbeit in heterogenen Netzwerken und Schlussfolgerungen für das „Netzwerk Ressourceneffizienz“ (Wuppertal Institut 2007). Das Dokument steht auf der Webseite im Bereich ::to JOIN in der Rubrik „Netzwerkkonferenzen“ unter folgendem Link zur Verfügung: www.netzwerk-ressourceneffizienz.de/to_join/netzwerkkonferenzen/zweite_konferenz.
- Konzeption, Durchführung und Auswertung einer Umfrage unter allen Netzwerkmitgliedern über den „Fragebogen zur Weiterentwicklung des Netzwerkdesigns“ (Wuppertal Institut 2008). Das Dokument steht ebenfalls auf der Webseite in der Rubrik „Netzwerkkonferenzen“ unter folgendem Link zum Download bereit: www.netzwerk-ressourceneffizienz.de/to_join/netzwerkkonferenzen/zweite_konferenz.
- Papier „Weiterentwicklung der Vorschläge für das Netzwerkdesign auf Basis der Fragebogenauswertung“ (Wuppertal Institut / EFA NRW / demea 2008). Das Papier sowie die detaillierten Ergebnisse der Fragebogenauswertung stehen auf der Webseite im Bereich ::to JOIN in der Rubrik „Ziele und Angebote“ unter folgendem Link zur Verfügung: www.netzwerk-ressourceneffizienz.de/to_join/ziel_amp_angebote.

Über die Entwicklung des Netzwerkdesigns wurden zwei Hauptzielgruppen für die zu entwickelnden Netzwerkaktivitäten identifiziert, die ganz spezifisch angesprochen werden müssen:

- **Unternehmen** als direkte Ressourceneffizienzumsetzer: Insbesondere die Befähigung und Unterstützung von KMU ist in Bezug auf das Ziel, die Ressourceneffizienz bundesweit sprunghaft zu steigern, wesentlich.
- **Multiplikatoren** als Förderer der Umsetzung aus Politik, Verwaltung, Wirtschaftsverbänden, großen Unternehmen, Wissenschaft, NGO, Medien, Beratungs- und Bildungsinstitutionen: Um ressourceneffizientem Denken und Handeln zu einem neuen gesellschaftlichen Status quo zu verhelfen, müssen alle an einem Strang ziehen. Hierzu ist die Zusammenarbeit mit Akteuren elementar, die über eigene Strukturen und Mittel verfügen, die Ressourceneffizienzidee zu verbreiten.

Neben zielgruppenspezifischen Angeboten werden auch einige Netzwerkaktivitäten für alle Mitglieder angeboten, die für beide Mitgliedersegmente gleichermaßen interessant sind und die Zusammenarbeit beider Zielgruppen verbessern. Abb. 1 gibt einen Überblick über die Netzwerkaktivitäten:

Abb. 1: Überblick über die Netzwerkaktivitäten 2007-2010



Quelle: Wuppertal Institut

Bei der Entwicklung spezifischer Aktivitäten und deren Weiterentwicklung ist es wichtig, sowohl die Netzwerkmitglieder über themenspezifische Umfragen in die Designentwicklung von Aktivitäten einzubeziehen als auch die konkrete Umsetzung zu evaluieren:

- So hat schon die oben erwähnte Mitgliederumfrage zur Weiterentwicklung des Netzwerkdesigns wichtige Hinweise geliefert, die in die Weiterentwicklung des Netzwerkdesigns im Jahr 2008 eingeflossen sind.
- Das Wuppertal Institut hat im Juli 2009 außerdem eine statistische Evaluation der Webseitennutzung durchgeführt, um die Entwicklung der Nutzerzahlen und -inhalte zu analysieren und Verbesserungsbedarfe zu identifizieren (siehe Kap. 3.5 unter Lessons learnt). Um den ::to GO!-Bereich zudem nutzerfreundlicher zu gestalten, wurden alle Mitglieder im Newsletter 04/2009 aufgerufen, ihre Wünsche und Ideen zu äußern, wie der Bereich übersichtlicher gestaltet werden könnte. Auf dieser Grundlage erfolgte im Frühjahr 2010 die Umstrukturierung des ::to GO!-Bereichs mit Relaunch im Mai 2010. Durch eine fokussierte und klarere Seiten- und Themenstruktur konnte eine bessere Übersichtlichkeit erreicht und die Nutzerfreundlichkeit gesteigert werden.

Lessons learnt

Die Erfahrungen aus dreieinhalb Jahren Netzwerkarbeit auszuwerten und für die kontinuierliche Weiterarbeit am Netzwerkdesign zu nutzen, sind konkrete Erfolgsfaktoren, die auch für den zukünftigen Entwicklungs- bzw. Konkretisierungsprozess wichtig sind. Wichtige Lessons learnt sind:

- Wichtig ist die breite Zusammensetzung und aktive Beteiligung der Mitgliedsinstitutionen auf Ebene beider Zielgruppen – der Multiplikatoren und der Unternehmen. Auf langjähriges Erfahrungs- und Strukturwissen unterschiedlicher Akteure und Branchen aufbauen zu können und dieses in den regelmäßigen Austausch unter dem Dach des „Netzwerk Ressourceneffizienz“ einspeisen zu können, ist als eine Erfolgsgrundlage der Netzwerkarbeit zu sehen.
- Zentral ist auch die Einbeziehung aller Netzwerkmitglieder zur Identifizierung von Informations- und Aktivitätsbedarfen sowie thematischer „Hot-Spots“ über die Netzwerk- und Regionalkonferenzen, aber auch die Offenheit des Netzwerkdesigns („Lernendes Netzwerk“). Einerseits ermöglicht dies wichtige Rückschlüsse für die zielgruppenspezifische Konzeption passgenauer Angebote und andererseits wird die Transparenz und das Vertrauen in die Netzwerkarbeit erhöht. Ein zentraler Effekt dieses Ansatzes zeigt sich auch im großen Themenspektrum des „Netzwerk Ressourceneffizienz“.
- Die regelmäßige Kommunikation des Status quo laufender Prozesse sowie die gestalterisch ansprechende Darstellung von Ergebnissen und Erfolgen gibt den Mitgliedern einen Überblick über das bereits Geleistete und Erreichte, ermöglicht kontinuierlich die aktive Beteiligung, erleichtert die Diffusion der Inhalte und steigert zugleich die Präsenz in der Öffentlichkeit.
- Wesentliche Erfolgsbedingung ist außerdem, sowohl die enge Verbindung zwischen dem „Netzwerk Ressourceneffizienz“ und der wissenschaftlichen Ressourceneffizienzforschung im Rahmen des MaRess-Projekts als auch die Netzwerkbegleitung durch im Ressourceneffizienzbereich bereits etablierte wichtige Akteure. So konnten neueste Entwicklungen und Erkenntnisse aus allen Bereichen auf „kurzem Weg“ über das Netzwerk verbreitet werden und konkrete Prozesse auf sehr unterschiedlichen und breit aufgestellten Ziellinien angestoßen werden (z.B. Roadmapping-Prozesse, mehr in Kap. 3.4).

Folgeaktivitäten Netzwerkdesign: Thematische Kampagnen, Internationalisierung der Aktivitäten und Young NeRess

Für die zukünftige Weiterentwicklung des Netzwerkdesigns sind auf Basis der oben vorgestellten Erfolgsfaktoren folgende Anschlussaktivitäten denkbar:

- **Fokussierte thematische Kampagnen:** Es sollen thematische Kampagnen zu Leittechnologien, Produkten und Strategien mit hohen Ressourceneffizienzpotenzialen entwickelt und gestaltet werden, die im Rahmen des MaRess-Projekt in AP1 identifizierten wurden. Informationen zu AP1 und seinen Ergebnissen stehen unter http://ressourcen.wupperinst.org/info/entwd/index.html?beitrag_id=935&bid=9 zum Download zur Verfügung.
- **Internationalisierung der Aktivitäten:** Wichtig ist auch eine Intensivierung der internationalen Ausrichtung und der Aufbau internationaler Kooperationen. Denkbar wäre dies beispielsweise zu folgenden Themen:

- Internationales Management von Wertschöpfungsketten,
- Austausch über erfolgreiche nationale Politikstrategien, aber auch zu innovativen Ansätzen und Good Practice aus der unternehmerischen Praxis.
- **Young NeRes:** Die konzeptionelle Integration des wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und politischen „Nachwuchs“ im Rahmen der Angebote und Aktivitäten des „Netzwerk Ressourceneffizienz“ stellt eine weitere sinnvolle Folgeaktivität dar. Mögliche Anknüpfungspunkte sind in Kap. 3 näher beschrieben.

3 Netzwerkaktivitäten und ihre Ergebnisse

In diesem Kapitel werden die Netzwerkaktivitäten für die Zielgruppen Multiplikatoren und Unternehmen und deren Outputs vorgestellt.

3.1 Netzwerkkonferenzen: gemeinsam für mehr Ressourceneffizienz

Es wurden sechs erfolgreiche Netzwerkkonferenzen in Berlin durchgeführt. Zielgruppe sind hierbei v.a. Multiplikatoren und große Unternehmen – der KMU-Bereich wird gezielt über die Regionalveranstaltungen adressiert. Die inhaltliche und organisatorische Konzeption entwickelte jeweils das Wuppertal Institut; das Veranstaltungsmanagement lag beim Berliner Büro des Wuppertal Instituts. Ziel der Netzwerkkonferenzen ist der Austausch und die Vernetzung zwischen den Mitgliedern, die Kommunikation über Bedarfe oder Hemmnisse bei der konkreten Umsetzung von Ressourceneffizienz und die Möglichkeit zur Abstimmung und Initiierung neuer Aktivitäten. Die Netzwerkkonferenzen waren jeweils für 100 Teilnehmende konzipiert und stießen auf entsprechend großes Interesse. Die im Meilenstein „Konzeptionelle Weiterentwicklung des Netzwerkdiseins“ entwickelte Tagungsstruktur umfasste folgende Rubriken und etablierte sich als fester und von den Teilnehmenden positiv bewerteter Ablauf:

- **Begrüßung:** Ein bis zwei einführende Inputs zu neuen Entwicklungen rund um Ressourceneffizienz und das „Netzwerk Ressourceneffizienz“. Bei den bisher durchgeführten Konferenzen übernahm die Begrüßung jeweils der bzw. die zuständige/-r Parlamentarische/-r Staatssekretär/-in im BMU. Bei der Auftaktveranstaltung sprach außerdem der damalige Bundesumweltminister Sigmar Gabriel.
- **Good Practice:** Die Talkrunde zu guten Beispielen aus der Praxis und ihren Erfolgsbedingungen bewährte sich als impulsgebendes Element. Erfolgsbeispiele aus Unternehmen wurden im lockeren Gespräch vorgestellt und diskutiert.
- **Aus den Aktivitäten des „Netzwerk Ressourceneffizienz“:** Wichtiger Erfolgsfaktor für die Netzwerkentwicklung ist es, die erzielten Ergebnisse und Erfolge der Netzwerkarbeit vorzustellen und zu kommunizieren, sich über Erfahrungen auszutauschen und damit gemeinsame Lernprozesse anstoßen zu können.
- **„Im Blickpunkt“:** Nach der Auftaktkonferenz im März 2007, die das Netzwerk etablierte, standen bei den folgenden fünf Konferenzen jeweils Schwerpunktthemen im

Mittelpunkt, die so gewählt wurden, dass sie für einen möglichst breiten Ausschnitt der Mitglieder interessant waren:

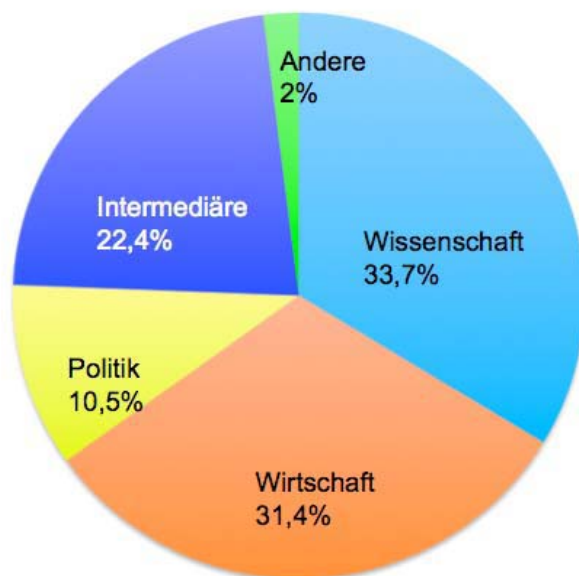
- Zweite Konferenz (17.06.2008) mit den Schwerpunkten „Ein Jahr Netzwerk Ressourceneffizienz“ sowie „Finanzierung von Ressourceneffizienzaktivitäten“: Resümee und Diskussion zur bisherigen und weiteren Netzwerkarbeit sowie Vorstellung unterschiedlicher Fördermöglichkeiten.
- Dritte Konferenz (29.01.2009) mit Schwerpunkt „Erfolgreiche Netzwerke“: Lernen von Erfahrungen anderer Netzwerke.
- Vierte Konferenz (26.06.2009) mit Schwerpunkt „Qualifizierung als Erfolgsfaktor zur Umsetzung von Ressourceneffizienz“: Vorstellung von Ansätzen und Erfolgsbeispielen zu Qualifizierung.
- Fünfte Konferenz (15.04.2010) mit Schwerpunkt „Innovationssprünge: der schnelle Weg zur Ressourceneffizienz“: Vorstellung und Diskussion von Innovationsansätzen zur Steigerung der Ressourceneffizienz.
- Sechste Konferenz (03.12.2010) mit Schwerpunkt „Ressourceneffizienz erfolgreich umsetzen! Welche Erfolgsfaktoren helfen dabei?“
- **Dialogrunde:** Wie die erste Umfrage unter den Mitgliedern des Netzwerk ergeben hat, ist der intensive Austausch und die gemeinsame Entwicklung von Ideen ein wichtiges Element. Die Dialogrunden zu spezifischen Themen und strategischen Entwicklungen erfolgten entweder im Plenum oder in verschiedenen Arbeitsgruppen, deren Ergebnisse dann allen Mitgliedern zur Diskussion zur Verfügung gestellt wurden.
- **Ausblick auf die nächsten Schritte:** Abschließend erfolgte von den Zuständigen des Netzwerk – Wuppertal Institut, BMU – jeweils eine Zusammenfassung der Konferenzergebnisse sowie ein Ausblick auf die nächsten Schritte.

Kurzdokumentationen zu den einzelnen Konferenzen, ihren jeweiligen Programminhalten sowie die gehaltenen Vorträge stehen auf der Webseite des „Netzwerk Ressourceneffizienz“ im Bereich ::to JOIN in der Rubrik „Netzwerkkonferenzen“ zur Verfügung.

Lessons learnt

Die Tagungsstruktur hat sich gut bewährt, die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchweg positiv. Eine zusammenfassende Übersicht der Teilnehmenden der zweiten bis sechsten Netzwerkkonferenz (siehe Abb. 2) verdeutlicht, dass die Netzwerkkonferenzen einen vielfältigen Interessentenkreis anziehen, der die beiden Zielgruppen des Netzwerk gut widerspiegelt.

Abb. 2: Zusammensetzung des Teilnehmerkreises bei der zweiten bis sechsten Netzwerkkonferenz



Quelle: Wuppertal Institut

Der wiederholte Konferenzbesuch vieler Teilnehmer/-innen zeigt ferner, dass die Netzwerkkonferenzen für das Handlungsfeld Ressourceneffizienz als wichtige Plattform des branchenübergreifenden Informationsaustauschs und Networkings wahrgenommen werden und somit ihr zentrales Ziel erfüllen. Ein Wunsch, der von den Teilnehmenden wiederholt geäußert wurde, betraf die Ausweitung des Zeitfensters für den informellen Austausch.

Folgeaktivitäten Netzwerkkonferenzen: Internationale Konferenz, stärkere Integration des „Nachwuchses“ und Unterstützung der PR-Kampagne

Die positiven Resonanzen und der hohe Zugriff auf die, im Nachgang auch auf der Webseite zum Download, bereit gestellten Dokumentationen belegen das breite Interesse an den Netzwerkkonferenzen. Für zukünftige Konferenzen sind folgende Modifikationen empfehlenswert:

- **Internationale Konferenz:** Eine sinnvolle Folgeaktivität ist die Ausrichtung einer jährlichen internationalen Konferenz im Zuge des Kooperationsaufbaus mit internationalen Akteuren. Mögliche Themen: Austausch über erfolgreiche nationale politische Strategien, aber auch unternehmerische Ansätze und Good Practice aus der unternehmerischen Praxis.
- **Stärkere Integration des „Nachwuchses“:** Auf den Netzwerkkonferenzen bisher unterrepräsentiert ist der wissenschaftliche, politische und intermediäre Nachwuchs. Diese Zielgruppe kann in Zukunft gezielt durch spezielle Konferenzelemente oder spezielle Veranstaltungen angesprochen werden. Dafür sind primär Koope-

rationen mit Universitäten gezielt aufzubauen sowie gemeinsame Aktivitäten voranzutreiben. Die positiven Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit fünf Universitäten im Rahmen von AP1 des MaRes-Projekts (TU Berlin, TU Darmstadt, TU Dresden, Universität Kassel, RWTH Aachen) dienen hierbei als Referenzpunkt. Hinsichtlich spezieller Konferenzangebote ist die Einbindung studentischer Berichtsersteller, die von den Netzwerkkonferenzen aus ihrem Blickwinkel berichten (eventuell auch bloggen), ein Vorschlag. Eine noch auszulotende Kooperationsmöglichkeit des „Netzwerk Ressourceneffizienz“ besteht mit der „World Resource Youth Group“ – einem studentischen Blog, der von der Mercator Stiftung Schweiz zur Berichterstattung vom World Resource Forum 2009 in Davos initiiert wurde und nun in studentischer Verantwortung weiterbesteht. Weitere Informationen zum Blog unter: www.worldresourcesforum.org/wrfyg-blog.

- **Inhalte und Ergebnisse der Konferenzen attraktiver und kreativer aufbereiten und so die Öffentlichkeitswirksamkeit steigern:** Hierbei wäre an die engere Zusammenarbeit mit (Kommunikations-)Designlehrstühlen (z.B. der Bergischen Universität Wuppertal, Folkwang Hochschule Fachbereich Industrial Design) oder -agenturen zu denken.

3.2 Regionalveranstaltungen: Ressourceneffizienz für Unternehmen vor Ort

Im Projektzeitraum wurden insgesamt 12 Regionalveranstaltungen der Reihe „Ressourceneffizienz für Unternehmen vor Ort“, insbesondere für KMU, durchgeführt und eine weitere für 2011 vorbereitet (vgl. Abb. 3). Aufgrund des Erfolgs der ersten Regionalveranstaltungen und der Relevanz der Ansprache vor Ort, wurden neben den sechs im Rahmen von AP10 getragenen Veranstaltungen vom UBA sieben weitere Regionalveranstaltungen im Rahmen des UFOPLAN gefördert, die nach gleicher Konzeption durchgeführt wurden.

Unter dem Motto „Neue Wege gehen, Material und Rohstoffe einsparen, Ressourcen schonen und dabei Kosten reduzieren“

- informieren die Veranstaltungen über den spezifischen Einsatz von Ressourcen,
- stellen vielfältige Erfolgsbeispiele von Unternehmen aus der Region oder Branche vor,
- bieten Unterstützung bei der Umsetzung in Unternehmen an,
- informieren über die Finanzierungsmöglichkeiten innovativer Technologien,
- und setzen Impulse zur Vernetzung vor Ort bzw. in den Branchen.

Die Organisation und Durchführung der Veranstaltungen erfolgte in enger Zusammenarbeit zwischen den Initiatoren aus der Netzwerkbegleitung (Wuppertal Institut, EFA NRW und demea) und Regionalpartnern (öffentliche oder private Intermediäre, Verbände, DIHK/HWK etc.).

Abb. 3: Regionalveranstaltungen im Überblick



Quelle: Wuppertal Institut / EFA NRW / demea

Lessons learnt

Die Regionalveranstaltungen werden von den Teilnehmenden wie auch den Veranstaltern als wichtiger Treiber bei der Entstehung regionaler Kommunikationsprozesse und Aktivitätsstrukturen zum Thema Ressourceneffizienz gesehen. Die Programmstruktur „Ressourceneffizienz vor Ort“ ist von den Teilnehmenden und Regionalpartnern gut aufgenommen worden. Wie in der Konzeption der Regionalveranstaltungen angelegt, hat es sich bei der Organisation als sinnvoll erwiesen, an bestehende Initiativen und regionale Akteure anzuknüpfen, deren langjährige Erfahrungen und gewachsenen Beziehungen zu nutzen und damit die Identifikation und das Vertrauen der Teilnehmenden mit dem Co-Veranstaltungsanbieter zu erhöhen. Dies ist auch vor dem Hintergrund der Koordination von Aktivitäten verschiedener Akteure und Angebote sinnvoll, da ein übersichtliches Angebot für Unternehmen wichtig ist. Die Einbindung der regionalen Strukturen in die an Intermediäre gerichteten Aktivitäten des „Netzwerk Ressourceneffizienz“ fördert darüber hinaus Synergieeffekte.

Die Erfahrungen der Initiatoren bei der Umsetzung der Veranstaltungen sind dabei regional sehr unterschiedlich. Existieren bereits gut etablierte Akteursstrukturen und Aktivitäten rund um das Thema, können mehr Unternehmen erfolgreich erreicht werden. Hierbei spielt auch der jeweilige regionale Branchenschwerpunkt eine Rolle, da die Relevanz des Themas in ressourcenintensiven Branchen früher erkannt wurde. Das Interesse an der Thematik ist auch in bezogen auf das Thema Ressourceneffizienz noch „strukturschwachen“ Regionen (z.B. Brandenburg, Dresden) groß, doch sind hier zusätzliche Bemühungen notwendig, regionale Akteure als Treiber der Thematik dauerhaft zu gewinnen. Bei den Folgeaktivitäten sollte die Nachbereitung umfangreicher angelegt werden.

Folgeaktivitäten Regionalkonferenzen: Etablierung besser vernetzter Regionalstrukturen zu Ressourceneffizienz

Das Interesse und der Bedarf an der Veranstaltungsreihe wurde von Teilnehmenden und Veranstaltern vielfach betont, weshalb eine Fortführung der Regionalveranstaltungen als sinnvoll eingestuft werden kann. Folgende Modifikationen auf Grundlage der bisherigen Erfahrungen werden dabei empfohlen:

- **Etablierung besser vernetzter Regionalstrukturen zu Ressourceneffizienz** in den „weißen Flecken“ der Ressourceneffizienzlandschaft. Hierzu sollte das „Netzwerk Ressourceneffizienz“ mit relevanten regionalen und branchenspezifischen Intermediären kooperieren, um die notwendigen Unterstützungsangebote auszuloten sowie bereits bestehendes Engagement zu nutzen (wie z.B. mit IHKs, HWK, RKW).

3.3 Dialoge: Ressourceneffizienz gemeinsam anstoßen und verbreiten

Spezifische Wirtschaftsprozesse ressourcenleichter zu machen, dazu gehören in der Regel viele Köpfe: Management wie Produzenten, Angebots- wie Nachfrageseite, Forschung & Entwicklung und politische Gestaltung. Dialoge können solche Prozesse in Gang bringen. Im Rahmen von AP10 wurden im Projektzeitraum zwei Dialogprozesse initiiert:

- **Sozialpartnerschaftlicher Branchendialog zur Ressourceneffizienz von Aluminiumprodukten:** Der Dialogprozess des „Netzwerk Ressourceneffizienz“ brachte Vertreter/-innen von IG Metall (IGM) und dem Gesamtverband der Aluminiumindustrie (GDA), angeschlossenen Unternehmen, Betriebsräten, des BMU sowie der Netzwerkbegleitung zusammen, um die Bedeutung der Ressourceneffizienz von Aluminiumprodukten entlang der Wertschöpfungskette und ihres gesamten Lebenszyklus zu diskutieren. Er beinhaltete Workshops, Befragungen sowie Interviews. Ziel des zweistufigen Prozesses (Konzeption, Umsetzung) war die Entwicklung von innovativen Ansätzen zur Förderung der Ressourceneffizienz von Aluminiumprodukten in Produktion und Konsum. Projektpartner waren GDA, IGM und BMU. Organisiert wurde der Dialogprozess vom UNEP/Wuppertal Institute Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production (Projektmanage-

ment), Sustain Consult (Durchführung und Auswertung Interviews und Fragebögen) und dem Wuppertal Institut (Kooperation mit dem „Netzwerk Ressourceneffizienz“). Unterstützt wurde das Projekt über das MaRes-Projekt und die Hans-Böckler-Stiftung. Eine detaillierte Dokumentation sowie alle Ergebnisse sind auf der Projektwebseite www.aluminium-ressourceneffizienz.de verfügbar.

- **IG Metall Fachdialoge im Maschinenbau und im Bereich Querschnittstechnologien mit der Zielgruppe Betriebsräte:** „Ressourceneffizienz: Dem Fortschritt eine Richtung geben und Beschäftigung sichern“ war der Titel des Dialogworkshops des „Netzwerks Ressourceneffizienz“ mit Betriebsräten, den die IG Metall, das BMU und das „Netzwerk Ressourceneffizienz“ im April 2009 gemeinsam durchgeführt haben. Vorausgegangen waren zahlreiche Experteninterviews mit Betriebsratsvorsitzenden, die ihre Erfahrungen in die Diskussion eingebracht haben. Der gesamte Dialogprozess wurde durch das Wuppertal Institut und das Ressort Technologie-Umwelt beim Vorstand der IG Metall fachlich unterstützt.

Zentrales Ergebnis des Dialogprozesses ist ein Leitfaden für Betriebsräte, der als Print- sowie PDF-Version zur Verfügung steht. Er bringt wissenschaftliche Erkenntnisse und Erfahrungswissen der Betriebsräte zusammen und kann diese dabei unterstützen, ihre Informations- und Mitwirkungsrechte für eine nachhaltige Unternehmenspolitik einzusetzen. Der Leitfaden steht auf der Webseite des „Netzwerk Ressourceneffizienz“ zum Download zur Verfügung unter www.netzwerk-ressourceneffizienz.de/to_join/detail/entwd/index.html.

- **Ressourceneffizienz-„Society“ / Kompetenzpool Ressourceneffizienz:** Seit Sommer 2010 treffen sich etwa im vierteljährigen Turnus auf eigene Initiative verschiedene nationale Institutionen aus dem Bereich Ressourceneffizienz mit dem übergeordneten Ziel, Ressourceneffizienz in Deutschland gemeinsam zu fördern und bei relevanten Zielgruppen effizient und effektiv zu verbreiten. Operativ sind neben dem „Netzwerk Ressourceneffizienz“ folgende Institutionen beteiligt (Stand November 2010): das RKW Kompetenzzentrum, die Effizienz-Agentur NRW, die Deutsche Materialeffizienzagentur, das Wuppertal Institut, das VDI/VDE Zentrum für Ressourceneffizienz, die DIHK und i.con innovations (ReMake) u.a. Durch regelmäßigen Austausch, verstärkte interinstitutionelle Abstimmung und die gezielte Entwicklung gemeinsamer Aktivitäten lassen sich Synergien erschließen und Doppelarbeit vermeiden.

Lessons learnt

Die positiven Resonanzen der Beteiligten und die öffentlichkeitswirksamen Ergebnisse haben deutlich gemacht, dass Dialogprozesse ein wirkungsvolles Instrument sind, um die Auseinandersetzung mit dem Thema Ressourceneffizienz auch in weiteren relevanten Bereichen zu initiieren. Das große eigene Engagement verschiedener Beteiligter konnte durch das „Netzwerk Ressourceneffizienz“ unterstützt werden, dies half auch Synergieeffekte zu erschließen.

Folgeaktivitäten Dialoge: Initiierung weiterer Dialoge in ressourcenintensiven Bereichen, Fortführung der Aktivitäten der Ressourceneffizienz-„Society“ / Kompetenzpool Ressourceneffizienz

Unter dem Dach des „Netzwerk Ressourceneffizienz“ bietet sich die Initiierung weiterer Dialogprozesse zu solchen Themenfeldern an, die ebenfalls hohe Potenziale zur Steigerung der Ressourceneffizienz bieten. Ebenfalls von Vorteil sind Themen, bei denen bereits gute Kontakte zu möglichen Beteiligten bzw. Anknüpfungspunkte an existierende Aktivitäten bestehen. Die Netzwerkbegleitung befindet sich aktuell in der Phase der Vorsondierung möglicher Dialogprozesse in den Themenfeldern Green IT, ressourceneffizientes Design und Kommunikation, die jedoch noch nicht abschließend konkretisiert sind. Auch die gemeinsamen Aktivitäten unter dem Dach der Ressourceneffizienz-„Society“ / des Kompetenzpools Ressourceneffizienz stellen hinsichtlich der Erschließung weiterer Synergieeffekte einen innovativen und vielversprechenden Ansatz dar. Für die erfolgreiche und effiziente Diffusion der Ressourceneffizienzthematik in Deutschland sollte die Zusammenarbeit unter einem gemeinsam entwickelten „Memorandum of Understanding“ weitergeführt und ggf. durch gezielte Erweiterungen des Mitgliederkreises institutionell gestärkt werden. Langfristiges Ziel sollte die Gründung einer nationalen Ressourceneffizienzagentur sein, die die existierenden Kompetenzen unter einem institutionellen Dach bündelt und so die Effizienz, Effektivität und Transparenz der Akteurslandschaft steigert.

3.4 Roadmapping: Landkarten zur Erschließung von Leitmärkten für Ressourceneffizienz

Roadmaps sind ein Instrument zur aktiven Gestaltung von Technologieentwicklungen und Zukunftsmärkten, eine Art Landkarte, die viele Einzelthemen bündelt, Handlungsoptionen identifiziert und Prioritäten benennt. Ausgehend vom Stand der Technik liefern Roadmaps Aussagen über Art, Geschwindigkeit und Richtung möglicher Technologieentwicklungen in einem Innovations- und Handlungskontext von Unternehmen und Branchen und schaffen zielgruppenspezifische Transferaktivitäten. Ziel von AP9 des MaRes-Projekts war es, gemeinsam mit Industrie und Verbänden, für zwei in das „Netzwerk Ressourceneffizienz“ eingebundene Roadmap-Prozesse, integrierte Technologieroadmaps zu entwickeln, um Leitmärkte mit hohem Ressourceneffizienzpotenzial zu identifizieren. Verantwortlich für die beiden Roadmap-Prozesse im Rahmen von MaRes-AP9 waren Dr. Siegfried Behrendt (Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung IZT gGmbH) und Prof. Dr. Klaus Fichter (Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit).

- Im Zentrum der Roadmap **„Thin Client & Server Based Computing“** steht die Entwicklung von Leitmärkten für die energie- und materialeffiziente IKT-Nutzung. Server Based Computing bedeutet, dass Anwendungsprogramme nicht auf dem Endgerät, sondern auf zentralen leistungsfähigen Servern laufen und der Thin Client (ein kleines und kompaktes Endgerät für Computerarbeitsplätze) darauf zugreift.

- Ziel der Roadmap „**Ressourceneffiziente Photovoltaik**“ ist die Erschließung von Leitmärkten für photovoltaische Produkte mit Fokus auf der Früherkennung von Rohstoffbedarfen und -engpässen, Kostensenkungen in der Fertigung sowie auf dem Recycling.

Der Endbericht von AP9 steht unter <http://ressourcen.wupperinst.org/downloads/index.html> zum Download bereit.

3.5 Web-Auftritt: News und Infos auf einen Klick

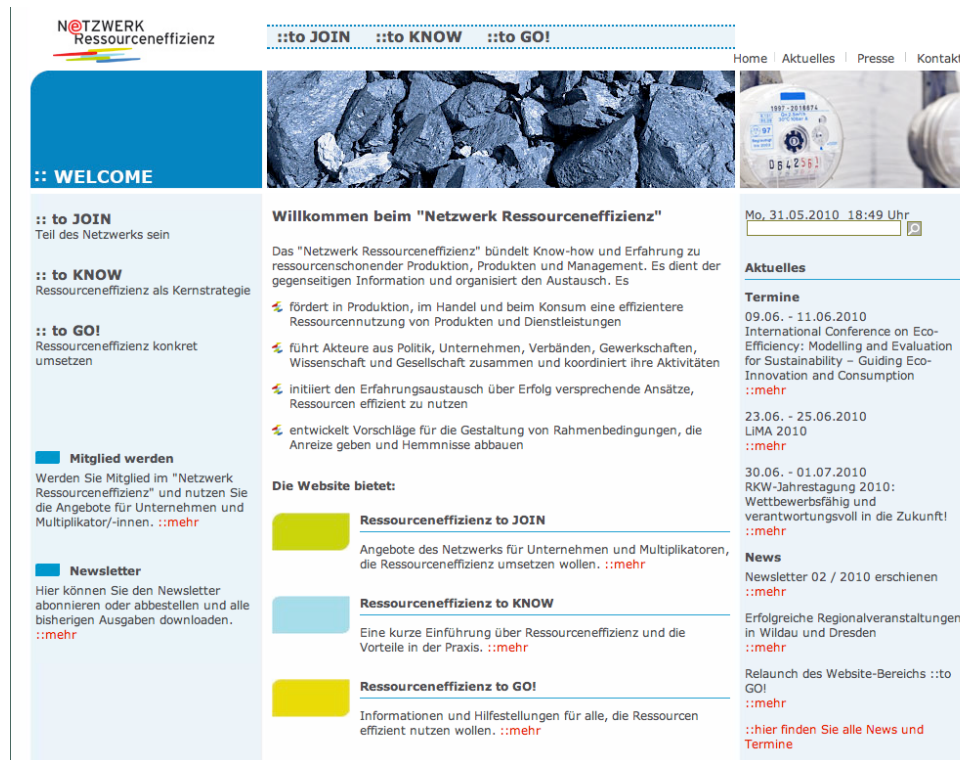
Weiterer zentraler Meilenstein in AP10 war die Konzeption und Umsetzung der Webseite des „Netzwerk Ressourceneffizienz“. Zu den im Antrag formulierten Zielen gehörten die Bereitstellung von Informationen zu den Netzwerkaktivitäten (inkl. Termine), Agenda Setting und die öffentlichkeitswirksame Aufbereitung des Themas Ressourceneffizienz, die Vorstellung von Good Practice Beispielen sowie die Bereitstellung thematischer Linklisten (inkl. Links zu Förderoptionen, Beratungseinrichtungen, Umsetzungstools etc.).

Die Konzeption der Webseitenstruktur, die Umsetzung der Konzeption, die wissenschaftliche Begleitung und die Texterstellung erarbeitet das Wuppertal Institut in Abstimmung mit BMU und UBA. Die konzeptionelle Unterstützung und Gestaltung der Webseite erfolgte durch die Kommunikationsberatung Martin Feldmann in Wuppertal, die technische Umsetzung durch die Designagentur oundmdesign – maikranz ohne-sorge gbr. Die laufende Webseitenpflege führte das Wuppertal Institut mit dem Content Managementsystem Typo 3 durch.

Die Struktur der Webseite gliedert sich in drei inhaltliche Hauptbereiche mit Unterseiten, die von der Übersicht zu aktuellen Terminen und News am rechten Seitenrand ergänzt werden (vgl. Abb. 4):

- **::to Join – Teil des Netzwerk sein:** In diesem Bereich finden sich Informationen, Dokumentationen, Downloads und weiterführende Links über die Ziele, Angebote und Aktivitäten des „Netzwerk Ressourceneffizienz“ (Netzwerkkonferenzen, Regionalveranstaltungen, Dialoge, Qualifizierung, Newsletter etc.).
- **::to KNOW – Ressourceneffizienz als Kernstrategie:** Hier finden sich umfassende Informationen, Zahlen und Fakten sowie weiterführende Links zum Thema Ressourceneffizienz. In der Rubrik „Politikoptionen“ werden politische Maßnahmen und Strategien zur Förderung von Ressourceneffizienz überblickshaft dargestellt. Die Rubrik Unternehmensoptionen vermittelt einen Überblick über die entscheidenden Ansatzpunkte zur Umsetzung der Ressourceneffizienz in Unternehmen.
- **::to GO! – Ressourceneffizienz konkret umsetzen:** Dieser Bereich ist das eigentliche Kernstück der Webseite, denn hier können die Nutzer in den Rubriken Informationen & Tools, Bildungsangebote, Förderangebote und Auszeichnungen auf gesammelte Ansätze, Angebote und Beispiele zurückgreifen, mit denen sie sofort beginnen können, Ressourceneffizienz in ihren jeweiligen Kontexten umzusetzen.

Abb. 4: Startseite der Webseite des Netzwerk Ressourceneffizienz



Quelle: Wuppertal Institut

Lessons learnt

Von vielen Seiten wurde das kreative und ansprechende Layout gelobt. Die Evaluation der Nutzerzahlen und -inhalte hat ergeben, dass eine kontinuierliche Zunahme von Nutzern sowie Nutzungsintensität der Webseite zu verzeichnen ist. Besonders stehen dabei die Inhalte des ::to JOIN-Bereichs sowie die aktuellen News und Termine im Mittelpunkt, gefolgt von den Inhalten des ::to KNOW und ::to GO!-Bereichs. Als Konsequenz wurde im Frühjahr 2010 eine Umstrukturierung des ::to GO!-Bereichs vorgenommen, mit dem Ziel, die Übersichtlichkeit sowie Nutzerfreundlichkeit zu erhöhen.

Folgeaktivitäten Web-Auftritt:

- **Englische Kurzversion:** Die Kernbereiche und -informationen der Webseite sollen für Nutzer/-innen aus dem Ausland auch ins Englische übersetzt werden. Dies ist auch für die Internationalisierung der Aktivitäten von genereller Relevanz.
- **Angebote für Web 2.0:** Podcast (interaktiver Good Practice Bereich), Aktivitäten innerhalb sozialer Netzwerke (Facebook, XING etc.).
- **Wikipedia:** Artikel zu Ressourceneffizienz erstellen, Ergänzungsbedarf bestehender Themenbereiche identifizieren und Lücken füllen.

3.6 Qualifizierung: Ohne ausreichendes Know-how keine Umsetzung

Das Thema Qualifizierung spielt für das Erreichen der Ressourceneffizienzziele eine entscheidende Rolle und stand auf der zweiten und vierten Netzwerkkonferenz explizit auf der Agenda. Die Befähigung von (zukünftigen) Mitarbeiter/-innen und Führungskräften, in ihren jeweiligen Kontexten Ressourceneffizienz in Denken und Handeln fest zu verankern, hat große Relevanz. Da Lernprozesse nicht von heute auf morgen ablaufen und selten sofort zu Verhaltensänderungen führen, ist es umso wichtiger schnellstmöglich Qualifizierungsangebote zum Thema Ressourceneffizienz auf- und auszubauen.

Auf der zweiten Netzwerkkonferenz wurden im Rahmen der Dialogrunde „Qualifizierung & Tools“ drei Aktivitäten ausführlich diskutiert sowie konkrete Ansatzpunkte für Aktivitäten des „Netzwerk Ressourceneffizienz“ identifiziert:

- Konzeption eines Studiengangs Ressourceneffizienz
- Entwicklungspartnerschaft mit KMU
- Forschungsprojekt Qualifizierungs- und Personalentwicklungskonzepte

Die Details zu den einzelnen Dialogrunden stehen auf der Webseite im Bereich ::to JOIN in der Rubrik „Netzwerkkonferenzen“ und hier auf der Seite zur zweiten Konferenz im Dokument „Protokoll“ zum Download zur Verfügung.

Die **vierte Konferenz** widmete sich dem Schwerpunktthema „Qualifizierung als Erfolgsfaktor für die konkrete Umsetzung von Ressourceneffizienz“. Verschiedene Vorträge aus Forschung und Praxis widmeten sich dem Bedarf und bestehenden Ansätzen. Vorgestellt wurde z.B. eine vereinfachte Übersicht von Qualifizierungsmöglichkeiten mit dem Fokus Ressourceneffizienz (Wissenslandkarte „Qualifizierungsangebote für Ressourceneffizienz“) und das Energie-Effizienz-Botschafter-Modell als Qualifizierungsansatz sowie dessen mögliche Übertragbarkeit auf die Ressourceneffizienzthematik. Außerdem wurden Ergebnisse eines Projekts der Folkwang Hochschule im Fachbereich Industrial Design vorgestellt, das Ressourceneffizienz als Ansatzpunkt für eine Lehrveranstaltung zur Gestaltung von Produkten aufgreift. Die Vorträge stehen auf der Webseite im Bereich ::to JOIN in der Rubrik „Netzwerkkonferenzen“ und hier auf der Seite zur vierten Konferenz zum Download zur Verfügung. Eine ausführliche Darstellung weiterer Aktivitäten zum Thema Qualifizierung und ressourceneffizientem Design im Rahmen des MaRess - Projekts findet sich im Rahmen der Ergebnisse von MaRess AS13.2 und AS13.3 unter der Adresse <http://ressourcen.wupperinst.org/downloads/index.html>.

Kernprojekt zum Thema Qualifizierung des „Netzwerk Ressourceneffizienz“ sollte das von DGB, DGB Bildungswerk e.V. und BMU im Mai 2008 entwickelte **Bildungsprojekt „Ressourceneffizienz im Betrieb“** sein, mit dem Ziel, ein Weiterbildungskonzept zur innerbetrieblichen Material- und Energieeffizienz zu erarbeiten. Weitere Informationen finden Sie unter: www.einblick.dgb.de/hintergrund/2008/09/intro_ressourcen.htm/.

Lessons learnt

Weiterhin sollte ein Fokus auf der Anregung, Entwicklung und Verbreitung von Angeboten für die Aus-, Fort- und Weiterbildung für die verschiedensten Berufsfelder und -ebenen zum Themenfeld Ressourceneffizienz liegen.

Folgeaktivitäten Qualifizierung: Qualifizierungsangebote für Berater/-innen, Finanzwirtschaft und andere Intermediäre, Summer Schools

- Erstellung und Einführung von **Qualifizierungsangeboten für Berater/-innen, Kreditwirtschaft und andere Intermediäre**: Insbesondere KMU stehen bei Investitionen in ressourceneffiziente Technologien häufig vor finanziellen Schwierigkeiten und benötigen kompetente Beratung und sinnvolle Unterstützung. Um dies leisten zu können, müssen sich beratende Institutionen, wie z.B. die Finanzwirtschaft, verstärkt um die Qualifizierung ihrer Mitarbeiter/-innen über Potenziale, Instrumente und Technologien zur Ressourceneffizienz kümmern. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Auch im Rahmen der Regionalveranstaltungen könnte dieses Thema gut eingebunden werden.
- **Summer Schools**: Als Vorbild hierfür gelten die beiden internationalen Summer Schools im Bereich Industrial Design, die 2009 unter dem Titel „1st Sustainable Summer School“ und 2010 zum Thema „Society, Systems and Swarms“ stattgefunden haben. Die Durchführung von Summer Schools zu Ressourceneffizienzthemen stellt auch vor dem Hintergrund von Young NeRes einen wichtigen Baustein dar. Nähere Informationen obigen Summer Schools stehen auf folgender Webseite zur Verfügung: www.designwalks.org.

3.7 Agenda Setting: Trends kommunizieren und Motivation schaffen

Um die Thematik und das Wissen über konkrete Ansatzpunkte für Ressourceneffizienzsteigerungen weiter zu verbreiten und den Zielgruppen sowie der Öffentlichkeit zugänglicher zu machen, sind im Rahmen von AP10 verschiedene Agenda Setting Aktivitäten umgesetzt worden:

- Webseite,
- Kommunikationskampagne aus MaRes-AP13 zu Ressourceneffizienz,
- Qualifizierung.

Lessons learnt

Gute Erfahrungen sind mit der Webseite und den Aktivitäten zum Thema Qualifizierung gemacht worden, die es nun gilt weiter auszubauen. Hinsichtlich der Ressourceneffizienz-Kampagne muss als nächstes die Verankerung und Umsetzung organisiert werden.

Folgeaktivitäten Agenda Setting: Aufbau Medienpartnerschaften

- Aufbau Medienpartnerschaften und generelle Presse und Medienarbeit zur Unterstützung der Ressourceneffizienz-Kampagne.

3.8 Informationsangebote: Neugierde wecken und Bekanntheit erhöhen

Es wurden im Rahmen von AP10 verschiedenste Informationsangebote erstellt. Zentral ist neben der Webseite der quartalsweise erscheinende **Mail-Newsletter**, themenspezifische **SonderNewsletter** sowie separate Informationen zu wichtigen News und Terminen. Erstellt wird der Newsletter auf Grundlage regelmäßiger Internet-Recherchen sowie der Abfrage von neuen relevanten Informationen innerhalb des MaRess-Konsortiums und anderer im Bereich Ressourceneffizienz aktiver Akteure. Verschiedet werden die Newsletter über das Content Managementsystem Typo 3 mit Absender „Netzwerk Ressourceneffizienz“ (newsletter@netzwerk-ressourceneffizienz) an alle Mitglieder des „Netzwerk Ressourceneffizienz“ aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Gesellschaft und Medien. Alle Newsletter und SonderNewsletter stehen zusätzlich als PDF-Version auf der Webseite zum Download zur Verfügung. Die redaktionelle und grafische Umsetzung sowie die Einstellung der einzelnen Beiträge auf die Webseite liegt beim Wuppertal Institut. Im Zeitraum 01/2009 bis 12/2010 sind neun reguläre Newsletter und zwei SonderNewsletter erschienen. In Anlehnung an die Tagungsstruktur der Netzwerkkonferenzen umfasst der Newsletter folgende Themenbereiche und Inhalte:

- **Aus dem Netzwerk:** News und Ergebnisse aus der Arbeit des „Netzwerk Ressourceneffizienz“,
- **Ressourceneffizienz vor Ort:** News und Ergebnisse regionaler Ressourceneffizienz-Aktivitäten (z.B. Good Practice, Berichte von Regionalveranstaltungen),
- **Ressourceneffizienz national:** News und Entwicklungen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft rund um das Thema Ressourceneffizienz auf nationaler Ebene,
- **Ressourceneffizienz international:** News und Entwicklungen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft rund um das Thema Ressourceneffizienz auf internationaler Ebene,
- **Erfolgreich umsetzen:** News und Good Practice Beispiele aus Unternehmen, Politik und Wissenschaft, die besondere Impulswirkung entfalten oder innovative Ansätze und Perspektiven eröffnen,
- **Service:** Hierunter fallen die Rubriken „Termine“, „Im WWW“ und „Gedruckt“ mit jeweils aktuellen Informationen und Neuerscheinungen.

Der erste SonderNewsletter zum Thema „Green IT“ erschien anlässlich der CeBIT 2009, der zweite im Nachgang zur MaRess-Großkonferenz „Ressourceneffizienz – Motor für ein Grünes Wachstum“ mit einem inhaltlichen Fokus auf Filmen zum Thema Ressourceneffizienz, die den kreativ-visuellen Weg gehen, um das Thema in der Öffentlichkeit zu verankern und zu verbreiten.

Ferner wurde am „**Tag der natürlichen Ressourcen**“, den das Umweltbundesamt am 16.9.2009 als SideEvent zum World Resource Forum in Davos veranstaltete, das „Netzwerk Ressourceneffizienz“ über eine Podiumsdiskussion vorgestellt und der Mehrwert aus der Perspektive von Initiatoren und Partnern verdeutlicht. Weitere Informationen sind unter www.umweltbundesamt.de/ressourcen/faktor-x/tag.htm verfügbar.

Weitere Informationsangebote bestehen in **Flyern** zu Zielen und Angeboten des „Netzwerk Ressourceneffizienz“, die jeweils für die Zielgruppen Unternehmen sowie Multiplikatoren auf Deutsch und Englisch erstellt wurden. Zudem wurden jeweils Einladungs- bzw. Programmflyer zu den sechs Netzwerkkonferenzen sowie 14 Regional Konferenzen erstellt. Die inhaltliche Konzeption erfolgte durch das Wuppertal Institut, die grafische Umsetzung leistete das VisLab des Wuppertal Instituts. Die Flyer sind zur Auslage bei Veranstaltungen in einer hohen Auflage gedruckt worden und stehen zusätzlich auf der Webseite als PDF zum Download zur Verfügung.

Im Kontext der fünften Netzwerkkonferenz wurde zudem vom Wuppertal Institut in Zusammenarbeit mit dem VisLab ein **Überblicksposter „Drei Jahre „Netzwerk Ressourceneffizienz“: Aktivitäten für eine ressourcenleichte Zukunft“** erstellt.

Um die Mitgliedschaftsanmeldung auch auf Veranstaltungen des „Netzwerk Ressourceneffizienz“ oder seiner Partner für Interessierte vor Ort zu ermöglichen und zudem eine Web-unabhängige Option anzubieten, wurden vom Wuppertal Institut **Postkarten Mitgliedschaftsantrag to GO!** erstellt und zur Auslage auch an die Partnerinstitutionen des „Netzwerk Ressourceneffizienz“ verschickt.

Neben diesen Informationsangeboten bietet das „Netzwerk Ressourceneffizienz“ zudem eine **telefonische und Mail gestützte Mitgliederbetreuung** über den Account info@netzwerk-ressourceneffizienz.de an.

Lessons learnt

Die Informationsangebote werden nachgefragt, müssen aber aktiv beworben und verbreitet werden.

Folgeaktivitäten Informationsangebote: Bewährtes fortführen

Die existierenden Informationsangebote haben sich gut bewährt und sind etabliert, so dass mit diesen weitergearbeitet werden soll.

4 Zusammenfassung der Vorschläge für die Folgeaktivitäten

Abb. 5 fasst die vorgeschlagenen Folgeaktivitäten für 2011 bis 2012 zusammen.

Abb. 5: Überblick über die Folgeaktivitäten für den Zeitraum 2011 bis 2012

